



Wien, am 14.01.2014

Tourismusnachfrage in Österreich: Modellbau, Prognose und Förderwirkungen

Die aktuelle Studie „Tourismusnachfrage in Österreich: Modellbau, Prognose und Förderwirkungen“ wurde im Auftrag der Österreichischen Hoteliervereinigung durchgeführt und hat zum Ziel: (1) zukünftige Entwicklungen in der Tourismusbranche zu prognostizieren, (2) die Effekte von Investitionen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen und (3) die Effekte öffentlicher Tourismusförderungen auf die Gesamtwirtschaft zu quantifizieren, sowie (4) einen branchenweisen Vergleich von Förderwirkungen durchzuführen.

Im Jahr 2012 stieg die Anzahl der Nächtigungen in österreichischen Hotels und ähnlichen Betrieben auf 85,1 Mio., davon entfielen 36 Mio. Nächtigungen auf Reisende aus Deutschland und 28 Mio. auf Reisende aus Österreich. Der Anteil der Reisenden aus dem Ausland insgesamt belief sich auf 72,1 %. Nach einer verhaltenen Entwicklung 2013 rechnet das IHS mit einem kräftigen Wachstum der Nachfrage nach Hotelübernachtungen von 2,5 %. Während die Auslandsnachfrage mit voraussichtlich 3,4 % sehr deutlich zunehmen wird, dürfte die Nachfrage von Reisenden aus Österreich um nur 1,5 % steigen. Im Tourismusjahr 2015 dürfte sich der Aufholprozess in der Auslandsnachfrage bereits wieder abkühlen, Die Binnennachfrage dürfte sich hingegen konjunkturkonform weiter beschleunigen. Die Prognoseergebnisse stärken den Eindruck, dass sich die Nächtigungsnachfrage von deutschen Gästen in Österreich verlangsamt oder sogar zurückgeht, wenn die Konjunktur in Deutschland anzieht. Im Gegensatz dazu steigt die Nächtigungsnachfrage von österreichischen Reisenden in Österreich wenn sich die Konjunktur, und damit auch die Beschäftigung, belebt.

Hotels, Gasthöfe und Pensionen investierten im Jahr 2011 693 Mio. EUR, diese Investitionen lösten eine Bruttowertschöpfung von 525,38 Mio. EUR in Österreich und 808,09 Mio. EUR. gesamt im In- und Ausland aus; in Österreich wurden Beschäftigungseffekte in der Höhe von 8.003 Ein-Jahres Arbeitsplätzen in Personenjahren bzw. 7.007 Vollzeitäquivalenten generiert und der Steuer- und Abgabeneffekt belief sich auf 227,74 Mio. EUR.

Weiters wurde untersucht, welche Auswirkungen zusätzliche Förderungen in die Tourismusbranche in der Höhe von 1 Mio. EUR auf die Nächtigungszahlen haben – diese steigen um 23.040 Nächtigungen im gesamten Beherbergungswesen an, dies entspricht einem Nächtigungsanstieg von 0,018 % im Vergleich zum Nächtigungsstand, wenn die Förderungen ausgeblieben wären. Die daraus ableitbaren gesamtwirtschaftlichen Effekte sind zusätzliche Bruttowertschöpfung in Österreich 2,62 Mio. EUR (gesamt inkl. Ausland 3,46 Mio. EUR); Beschäftigung in Österreich insgesamt 45 Ein-Jahres Arbeitsplätze was 36 Vollzeitarbeitsplätzen (VZÄ) entspricht. Die gesamten Steuereffekte belaufen sich auf 1,16 Mio. EUR.

Determinanten und Prognose

Für die Prognose der zukünftigen Entwicklung der Tourismusbranche ist es erforderlich, die wichtigsten Einflussfaktoren zu erkennen und deren Bedeutung für die österreichische Nachfrage in der österreichischen Hotellerie zu quantifizieren. Die Analyse beginnt daher mit der Modellierung eines Gleichungssystems, das die Entwicklungen gut erklärt und für eine Tourismusprognose tauglich ist. Dann wird auf die Wirksamkeit von Fördermaßnahmen und Investitionen im Tourismussektor eingegangen. Darauf folgend wird analysiert, welche ökonomischen Folgen durch etwaige Veränderungen des Fördervolumens bewirkt werden – auf die Tourismusbranche selbst, auf andere Branchen sowie auf die österreichische Gesamtwirtschaft (Wertschöpfung, Steuereinnahmen, Beschäftigung, etc.). Abschließend wird die Effektivität von Förderungen im Branchenvergleich durchgeführt.

Die Nächtigungen in Hotels und ähnlichen Betrieben haben einen Anteil von 65 % an den gesamten Nächtigungen. Im Jahr 2012 stieg die Anzahl der Nächtigungen in österreichischen Hotels und ähnlichen Betrieben auf 85 Mio., davon entfielen 36 Mio. Nächtigungen auf Reisende aus Deutschland und 28 Mio. auf Reisende aus Österreich. Der Anteil der Reisenden aus dem Ausland insgesamt belief sich auf 72,1 %.

Schwankungen im Konjunkturzyklus haben einen großen Einfluss auf das Konsumverhalten und auf die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen. In den vier Phasen eines Konjunkturzyklus, der aus Aufschwung, Hochkonjunktur, Abkühlung und unterem Wendepunkt besteht, verläuft die Nachfrageentwicklung im Tourismussektor jedoch nicht synchron. In empirischen Studien wurden die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Konjunkturzyklus auf die Tourismusnachfrage quantitativ untersucht und festgestellt, dass auch die Tourismusnachfrage einen Konjunkturzyklus aufweist und dieser dem gesamtwirtschaftlichen Konjunkturzyklus hinterher läuft. In der Studie wurde daher systematisch untersucht, welche Indikatoren für die Nachfrage in der österreichischen Tourismusindustrie relevant sind, und ob sie einen vorlaufenden Charakter haben. Die zu erklärende Größe ist die Anzahl der Nächtigungen von Reisenden in österreichischen Hotels gegliedert nach Herkunftsländern. Die erklärenden Größen sind die bedeutendsten Konjunkturindikatoren im Herkunftsland, die Persistenz und andere Effekte.

Die empirische Untersuchung hat ergeben, dass der Großteil der gängigen Konjunkturindikatoren für die Nachfrage im Tourismussektor bestimmend ist, und der Nächtigungsnachfrage in Österreich vorauslaufen. Das Ausmaß der Auswirkungen und die Abhängigkeiten unterscheiden sich jedoch nach Herkunftsland. Länderübergreifend ist hingegen ein starkes Verharrungsverhalten (Persistenz) in der Nachfrage zu beobachten. Gäste, die mit dem Angebot in ihrem Urlaub sehr zufrieden waren, tendieren dazu in der Zukunft wieder an denselben Ort zurückzukehren. Dies zeigt, dass die Qualität des touristischen Angebots einen wichtigen Einflussfaktor auf die touristische Nachfrage darstellt.

Prognosen über den zukünftigen Verlauf der Nachfrage in der österreichischen Tourismusindustrie dienen als Entscheidungsgrundlage, um den Tourismussektor

gezielter auf die zukünftigen Herausforderungen des Weltmarktes auszurichten. Ziel der Studie ist es daher, die Hotelnchtigungen in Österreich von In- und Ausländern im Aggregat und nach Herkunftsland für die Jahre 2013 bis 2015 zu prognostizieren.

Nach einer verhaltenen Entwicklung 2013 rechnet das IHS mit einem kräftigen Wachstum der Nachfrage nach Hotelübernachtungen von 2,5 %. Während sich die Auslandsnachfrage mit voraussichtlich 3,4 % sehr deutlich zunehmen wird, dürfte die Nachfrage von Reisenden aus Österreich um nur 1,5 % steigen. Im Tourismusjahr 2015 dürfte sich der Aufholprozess in der Auslandsnachfrage bereits wieder abkühlen. Die Binnennachfrage dürfte sich hingegen konjunkturkonform weiter beschleunigen. Die Prognoseergebnisse stärken den Eindruck, dass sich die Nächtigungsnachfrage von deutschen Gästen in Österreich verlangsamt oder sogar zurückgeht, wenn die Konjunktur in Deutschland anzieht. Im Gegensatz dazu steigt die Nächtigungsnachfrage von österreichischen Reisenden in Österreich, wenn sich die Konjunktur, und damit auch die Beschäftigung, belebt.

Prognoseergebnisse siehe Tabelle 1 und Tabelle 2 auf Seite 6.

Investitionswirkungen

In einem weiteren Teil der Studie wurden die durch Investitionen des Wirtschaftssektors (55.1) Hotels, Gasthöfe und Pensionen in der Höhe von 693 Mio. EUR im Jahr 2011 ausgelösten ökonomischen Wirkungen quantifiziert. Folgende ökonomische Effekte wurden durch diese Investitionen in der Gesamtwirtschaft bewirkt: Bruttowertschöpfung von 525,38 Mio. EUR in Österreich und 808,09 Mio. EUR. gesamt im In- und Ausland; in Österreich wurden Beschäftigungseffekte in der Höhe von 8.003 Ein-Jahres Arbeitsplätzen in Personenjahren bzw. 7.007 Vollzeitäquivalenten generiert; die gesamten Steuereffekte belaufen sich auf 227,74 Mio. EUR, wovon knapp 43 %, das sind 96,79 Mio. EUR, auf den Bund und 92,03 Tsd. EUR auf die Sozialversicherung entfielen.

Die am meisten profitierenden Gütersektoren waren: (41) Gebäude und Hochbauarbeiten mit 111,8 Mio. EUR an zusätzlicher Bruttowertschöpfung und 854 VZÄ; (43) Bauinstallations- und sonstige Ausbauarbeiten mit einer Bruttowertschöpfung von 76,08 Mio. EUR und 1.586 VZÄ; (46) Großhandelsleistungen (ohne Kfz) mit einer Bruttowertschöpfung 43,71 Mio. EUR und 414 VZÄ und (47) Einzelhandelsleistungen (ohne Kfz) mit 23,52 Mio. EUR Bruttowertschöpfung und 535 VZÄ.

Wirkungen der Tourismusförderung

Welche Auswirkungen haben zusätzliche Förderungen in die Tourismusbranche in der Höhe von 1 Mio. EUR auf die Nächtigungszahlen und welche ökonomischen Auswirkungen haben diese auf die Tourismusbranche sowie in weiterer Folge auch auf andere Sektoren und die Gesamtwirtschaft? Es wurde untersucht, in welchem Ausmaß sich öffentliche Fördermaßnahmen auf die Nächtigungszahlen auswirken, um daraus die Auswirkungen der Tourismusförderungen auf die Umsatzentwicklung und Beschäftigung

im Hotel- und Gastgewerbe zu ermitteln. Ziel dieser Analyse war es, festzustellen, ob und inwiefern Förderungen die positiven ökonomischen Effekte aus dem Tourismus verstärken bzw. was ein Ausbleiben von Förderungen bzw. die Nicht-Anpassung von Fördersummen für die Tourismusbranche, aber auch für die Gesamtwirtschaft zur Folge hätte. Betrachtet wurden direkte, indirekte sowie induzierte Effekte von Wertschöpfung, Beschäftigung und Steuerrückflüssen (fiskalische Effekte gesamt und getrennt nach Sozialversicherung, Bund, Länder und Gemeinden).

Zusätzliche Förderungen in die Tourismusbranche in der Höhe von 1 Mio. EUR bewirken einen Anstieg um 23.040 Nächtigungen im gesamten Beherbergungswesen, dies entspricht einem Nächtigungsanstieg von 0,018 % im Vergleich zum Nächtigungsstand, wenn die Förderungen ausgeblieben wären. Die daraus ableitbaren gesamtwirtschaftlichen Effekte sind: Die zusätzliche Bruttowertschöpfung (BWS) in Österreich beträgt 2,62 Mio. EUR. Die gesamt erwirtschaftete BWS (inkl. Ausland) beläuft sich auf 3,46 Mio. EUR; in Österreich werden insgesamt 45 Ein-Jahres Arbeitsplätze in Personenjahren gesichert, was 36 Vollzeitarbeitsplätzen (VZÄ) entspricht; die gesamten Steuern und Abgaben belaufen sich auf 1,16 Mio. EUR, davon entfällt knapp die Hälfte auf Steuereinnahmen des Bundes (0,55 Mio. EUR) und ca. ein Drittel auf Einnahmen der Sozialversicherung (0,39 Mio. EUR).

Die am meisten profitierenden Gütersektoren von diesen zusätzlichen Nächtigungen, die durch öffentliche Förderungen in die Tourismusbranche in der Höhe von 1 Mio. EUR ausgelöst werden, sind: (55-56) Beherbergungs- und Gastronomie-Dienstleistungen mit einer Bruttowertschöpfung von 1,05 Mio. EUR und 16,3 Vollzeitäquivalenten; (68) Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesen mit einer Bruttowertschöpfung von 0,18 Mio. EUR; (49) Landverkehrs- und Transportleistungen in Rohrfernleitungen mit einer Bruttowertschöpfung von 0,08 Mio. EUR und 1,5 gesicherten Vollzeitäquivalenten und (90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Dienstleistungen mit 0,09 Mio. EUR an zusätzlicher Bruttowertschöpfung und 1,3 Vollzeitäquivalenten.

Rückfragehinweis:

IHS, Stumpergasse 56, 1060 Wien, Fax: 01/59991-162, <http://www.ihs.ac.at>

Univ.-Prof. Dr. Christian Keuschnigg, keuschnigg@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-125
Dr. Edith Skriner, Tel.: 01/59991-228
DI. Alexander Schnabel, Tel.: 01/59991-211

Tanja Gewis (Public Relations), gewis@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-122



Prognoseergebnisse, 10. Jänner 2014

**Tabelle 1: Nächtigungsnachfrage nach Herkunftsland,
2012 bis 2015, in 1.000 Nächtigungen**

Herkunftsland	2012	2013	2014	2015
Deutschland	30461,0	30848,6	30816,8	30490,7
Österreich	23761,8	23482,3	23825,5	24622,5
Italien	2224,3	2067,9	2205,7	2257,3
Frankreich	1470,5	1456,3	1533,0	1582,1
Spanien	613,1	572,1	629,3	677,5
Schweiz	3739,9	3674,3	3554,9	3688,1
Vereinigtes Königreich	2539,6	2646,9	2525,9	2526,7
USA	1132,3	1201,6	1249,0	1203,9
Japan	484,7	482,1	460,1	442,0
China	471,4	545,3	612,3	747,0
Gesamt	85121,7	85397,2	87522,9	89001,6
Ausland	61359,9	61926,6	64013,3	64650,2
Euroraum mit Ö	65963,3	65688,6	66870,8	67710,3

Quelle: Statistik Austria, IHS-Prognose

**Tabelle 2: Nächtigungsnachfrage nach Herkunftsland,
2012 bis 2015, %-Veränderungen zum Vorjahr**

Herkunftsland	2012	2013	2014	2015
Deutschland	3,9	1,3	-0,1	-1,1
Österreich	2,5	-1,2	1,5	3,3
Italien	-5,5	-7,0	6,7	2,3
Frankreich	-1,0	-1,0	5,3	3,2
Spanien	-4,5	-6,7	10,0	7,7
Schweiz	5,7	-1,8	-3,2	3,7
Vereinigtes Königreich	1,5	4,2	-4,6	0,0
USA	5,1	6,1	3,9	-3,6
Japan	16,1	-0,5	-4,6	-3,9
China	38,4	15,7	12,3	22,0
Gesamt	3,4	0,3	2,5	1,7
Ausland	3,7	0,9	3,4	1,0
Euroraum mit Ö	2,5	-0,4	1,8	1,3

Quelle: Statistik Austria, IHS-Prognose